

FACI PACI BACI

KUNST • FRIEDEN • PROTEST • CAMP

FACI PACI BACI - Kunst • Frieden • Protest • Camp

Sechs Tage lang verwandelt das *mythen der moderne* Kollektiv den Wiener Platz in Köln-Mülheim in ein offenes, experimentelles Feld.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Frieden im Alltag entstehen kann – durch Begegnung, Zuhören und gemeinsames Handeln. Geschichten, Protestformen und bürgerschaftliches Engagement werden dabei künstlerisch erforscht und sichtbar gemacht.

In Begegnungen und Interviews mit Vereinen, Initiativen und Bürger*innen haben wir uns in einer langen Recherchephase intensiv mit Mülheim auseinandergesetzt.

Daraus entsteht nun, unter einem Zeltdach mitten auf dem Platz, ein experimentelles Feld mit fünf Werkstätten – Text, Bewegung, Stimme, Musik und Sound. Von 13 bis 16 Uhr laden wir alle zum Mitmachen ein.

Am Nachmittag wird der Wiener Platz selbst zur Bühne: Mit Umzügen sowie schauspielerischen und musikalischen Interventionen verwandeln wir den öffentlichen Raum in einen partizipativen Kunstort. Und abends werden am Lagerfeuer im für alle offenen Kreis Geschichten erzählt.

Wir, das *mythen der modernen* Kollektiv, laden alle Menschen auf dem Platz aktiv zum Mitwirken ein und wollen mit künstlerischen Methoden den Dialog fördern. Unsere Botschaft: Mülheim ist friedenstagig!



25. – 30. AUGUST, TÄGLICH OFFENE WERKSTÄTTEN VON 13 – 16 UHR

TEXTWERKSTATT • MUSIK • BEWEGUNG • SIEBDRUCK

TEXT & ROLLE

Aischa-Lina Löbbert hat Figuren auf die Schauspieler*innen geschrieben und entwickelt Texte und Rollen in der Werkstatt. Grundlage bilden transkribierte Interviews mit den Mülheimer Expert*innen und Texte und Fakten rund um das Thema Frieden und Widerstand. Gemeinsam mit Susanne Seuffert und den Mülheimer Jugendlichen werden Szenen entwickelt, die unangekündigt im öffentlichen Raum – auf dem Platz, in der U-Bahn und auf dem Wochenmarkt gespielt werden.

BEWEGUNG

Unter der Leitung von Bawéline Dessa Ganda verbindet die Werkstatt Bewegung, Stimme und den Klang unterschiedlicher Sprachen zu körperlichem Ausdruck. Gemeinsam mit Ronja Frizen und Alex Beinecke von act4democracy wird erfahrbar, wie sich demokratische Werte körperlich zeigen lassen. Ein eigens entwickelter Performance – Baukasten lädt auch Passant*innen ein, an den täglichen Demos teilzunehmen.

MUSIK & SOUND

Hannes Strobl lädt in Klangerforschungen und Hörraum-performances dazu ein, den Wiener Platz akustisch neu zu entdecken. Gemeinsam mit dem Opernsänger und Geiger Casper Hesprich entstehen genreübergreifende, experimentelle Klangformate. Bei den Demo-Umzügen sorgen zudem Nurullah Turgut und Pelda Yildiz mit der Daf Trommel sowie Claude Bwendua an der Trompete für eindringlichen Rhythmus. Filiz Yildiz beschreibt ihren Gesang als eine Art Geschichtenerzählung – gemeinsam mit der Geschichtenerzählerin Selma Scheele wird sie dies am Donnerstag- und Sonntagabend praktizieren.

JUGENDWORKSHOP „WHAT THE FUCK GEHT MICH DAS AN!“

Der Workshop sensibilisiert Jugendliche aus Köln-Mülheim mit künstlerischen Mitteln für die Geschichte des Nagelbombenanschlags und die Folgen des rechtsextremen Terrors, der bis heute die Keupstraße prägt. In Text-Stimme, Musik- und Siebdruckwerkstätten spüren sie eigenen Erfahrungen und Emotionen im Umgang mit Diskriminierung und Rassismus nach und entwickeln daraus eigene Botschaften für Plakate und T-Shirts. Sie lernen, ihre Stimme zu stärken und mit Körpersprache und Bewegungsmustern klarer zu kommunizieren, wenn es darum geht, Unrecht zu benennen und zu handeln. Der Mehrwert: die direkte Zusammenarbeit mit professionellen Schauspieler*innen, Musiker*innen und Künstler*innen.

STIMME

Tom Simon, Musiker und Gründungsmitglied der Stunksitzung, animiert Passant*innen dazu, ihre Stimme öffentlich zu erheben. Im Zentrum stehen Protestruf, chorisches Sprechen und gemeinsames Singen – Selbstermächtigung, die im Kollektiv laut wird. So wird aus stillem Vorübergehen ein hörbares Bekenntnis: gemeinsam sind wir stark.

SIEBDRUCK

Unter Leitung von Linus Dosch und mit Meike Diedeling entstehen hier Plakate, T-Shirts, Transparente und Wimpel für die täglichen Demo-Choreografien – in großer Auflage produziert für eine kollektive Stärke, die sich sehen lässt. Der Siebdruck macht den Wiener Platz sichtbar als Spiel- und Aktionsort, an dem Selbstermächtigung Gestalt annimmt und der Protest weit über den Platz hinausgetragen wird.

PLATZFORMATE 16 – 19 UHR

Umzug

Einmal täglich findet auf dem Wiener Platz ein Umzug statt – mal als Demonstration, mal als Parade, Prozession, Karnevalszug oder Trauerzug. In wechselnden Formen zieht die Gemeinschaft, der sich auch Passant*innen anschließen dürfen, über den Platz und erprobt wie ein kollektiver Körper, wie man sich auf einer öffentlichen Bühne anfühlt.

Schauspielerische Interventionen

Inspiziert vom Unsichtbaren Theater des brasilianischen Theatermakers Augusto Boal spielen Schauspieler*innen unangekündigt Szenen mitten im Alltag des Wiener Platzes – für Passant*innen zunächst nicht als Theater erkennbar. Textgrundlage sind die Stimmen engagierter Bürger*innen, deren Aussagen und Perspektiven so unmittelbar in den öffentlichen Raum zurückgespielt werden.

Urbane Poesie

Zu jeder vollen Stunde wird an einem der über den Platz verteilten Plakate ein Gedicht vorgelesen – Klassiker von Tucholsky, Bachmann, Christensen oder Erich Fried, aber auch Gedichte auf Arabisch, Französisch, Türkisch, Kurdisch, Mina und Ukrainisch. So verwandelt sich der Wiener Platz Stunde für Stunde in einen Ort der Poesie mitten im Alltag. Die Passant*innen sind eingeladen, eigene Gedichte vorzutragen.

PlatzSchreiben – Ella Kühn

Mit Zetteln, Klebestreifen und weiteren Materialien bringt Ella Kühn kurze, beschreibende oder lyrische Sätze an Masten, Verkehrsschildern, Wänden und anderen Orten auf dem Wiener Platz an. Ihre Intervention ist ein feiner, stiller Akt, der zum Entdecken und zum Perspektivwechsel einlädt.

Baciismus Podcast – Marie Knäpper

Im Baciismus-Podcast kommen die Passanten zu Wort. Marie Knäpper stellt gerne Fragen, die erstmal wunderbar erscheinen und zum Nachdenken anregen, wie „Was stellen Sie sich unter einer glücklichen Politik vor?“. Die Passant*innen sind eingeladen, ihre persönliche Meinung zu äußern und ihre Geschichten zum Thema Wiener Platz zu formulieren. So werden die Stimmen

des Wiener Platzes rund um das Projekt hörbar. Der Baciismus-Podcast versteht sich als akustisches Archiv der Projektwoche und dokumentiert die Sicht aus unterschiedlichen Perspektiven.

PlatzHören – Hannes Strobl

Hannes Strobl untersucht den Wiener Platz aus einer auditiven Perspektive. Vor Ort entstehende Audioaufnahmen werden von ihm bearbeitet und auf ihre rhythmischen Strukturen, Klangfarben und wiederkehrenden Muster untersucht. Über mobile Lautsprecher werden die transformierten Klänge anschließend auf den Platz zurückgespielt und mit Texten der Performer*innen verwoben – der Platz wird so selbst zum Klangraum.

PlatzNehmen – Ankara – S. Naz Temizdemir

Mit der Live-Übertragung „PlatzNehmen – Ankara“ und der Performance „ineedaspace“ wird der Wiener Platz in Köln mit Ankara verbunden. Gemeinsam mit der Regisseurin und Filmemacherin S. Naz Temizdemir entsteht ein transnationaler Dialog über öffentlichen Raum, eine Performance, die das Miteinander ermöglicht und gleichzeitig thematisiert, was uns trennt: Die Künstlerin konnte nicht zum Festival anreisen, da ihr beantragtes Visum erst für Ende September ausgestellt wurde. Mit digitalen Medien wird das Kollektiv den Wiener Platz mit Ankara verbinden und ermöglicht, über die geografische und politische Grenze hinweg, eine gemeinsame Performance. „ineedaspace“ ist eine experimentelle Auseinandersetzung über Präsenz im öffentlichen Raum und stellt Fragen, welchen Raum brauchen wir für ein gemeinsames friedliches Handeln. Der Wiener Platz wird so ein Transitort zwischen Deutschland und der Türkei, zwischen öffentlichem Raum und persönlicher Erfahrung.

Lagerfeuer & CircleWay

Geschichtenerzählen am Lagerfeuer ist das Urbild menschlicher Kommunikation. Jeden Abend schließt der CircleWay mit einem nicht-dialogischen Zuhörerkreis den Tag ab. Alle Interessierte sind dazu eingeladen. Die Methode geht zurück auf Manitonquat, Geschichtenerzähler und Friedensaktivist des Wampanoag-Volkes, der den CircleWay als Werkzeug für tiefes Zuhören und gemeinschaftliche Verbindung entwickelt hat.

mythen der moderne Kollektiv

Leitungsteam

Künstlerische Leitung, Konzeption, Regie: Pia Janssen
Projektleitung: Margrit Miebach
Kommunikation, Netzwerk – und Öffentlichkeitsarbeit: Lale Konuk
Projektassistent: Simon Kuhn
Recherche und Faktencheck: Bela Thiele

Künstlerische Akteure

Schauspieler*in und Co-Regie: Aischa – Lina Löbbert
Tänzer und Schauspieler: Bawélina Dessa Ganda
Schauspieler*in: Susanne Seuffert
Schauspiel und Chor: Tom Simon
Musiker*in: Claude Bwendua (Trompete), Casper Hesprich (Operngesang, Geige), Hannes Strobl (Klangkunst), Nurullah Turgut (Daf), Filiz Yildiz (Gesang, Daf)
Geschichtenerzähler*in: Selma Scheele
Podcast, Moderation: Marie Knäpper
act4democracy: Ronja Fizen, Alex Beinecke

Video Performance Ankara: S. Naz Temizdemir

Siebdruck Leitung: Linus Dosch

Handsiebdruck: Meike Diedeling

Künstler*in: Ella Kühn

CircleWay Mentor: Claudius Thiele

Grafik und Dokumentation

Grafik: Studio George Popov

Dokumentation Video, Foto: Tobias Schmücking

Redaktion Webseite: Dirk Middeldorf

Produktionsteam

Pascal Linares, Michael Daun, Felix Jüssen

Mülheimer Expert*innen und Interviewpartner*innen:

Ach – wie schön! Der Wiener Platz macht sich schön!, Gabriele Schönauf, Julia Scherzl ➤ Betroffene des rechtsterroristischen Nagelbombenanschlags, Mohammed Ayazgöl, Kemal Gündoğ˘an ➤ Bezirksbürgermeister Mülheim, Vincent Morawietz ➤ Bildungsinitiative Keupstraße ist überall – erinnern, aufklären, verändern e.V., Efi Sauvageot ➤ Bürgervereinigung Köln – Mülheim 1951 e.V., Helmut Zoch ➤ Carls Garten – Schauspiel Köln, Diego Gardón ➤ FEE – Fördern und Erfolge Ernten e.V., Fatma Aytulun ➤ Geschichtswerkstatt Mülheim, Peter Bach, Helmut Goldau ➤ GGS An St. Theresia, Sema Tunç ➤ HaarStudio Galerie Wiener Platz, Levent Kasıkçı ➤ Hallo Nachbar, DANKE SCHÖN!, Filiz Yildiz, Pelda Yildiz, Doris Bär ➤ H.i.K. Heimatlos in Köln e.V. und Sinti Allianz, Musiker, Streetworker, Rudi Rumstajn ➤ Initiativkreis Wiener Platz ➤ Interessengemeinschaft Keupstraße (IG Keupstraße) ➤ InterKultur e.V., Serpil Güner ➤ Jugendladen Mülheim – Aak – Köln e.V., Sibel Günbatan ➤

Kororientation e.V., Cuso Ehrlich ➤ Learn Company, Yakup Aras ➤ Mobiler Beratungsbuss für Arbeitssuchende, Chancen geben – Caritas Köln, Nadine Erkelenz, Chanel Martin ➤ Mülheimer Reggae Day, Inti Ayvar Waltz ➤ Obdachlose mit Zukunft – OMZ e.V., Tom Küven, Diana Lanius ➤ SeniorenNetzwerk Mülheim – AWO Köln, Brunni Beth ➤ Sinti Union Düsseldorf, Wilhelm Olli Metzbach ➤ Sozialdienst Muslimischer Frauen, Emine Demir, Zehra Özdemir ➤ Sozialistische Selbsthilfe Mülheim ➤ Sozialraumkoordination Mülheim – CSH Christliche Sozialhilfe Köln, Sandra Jasper, Julia Wellmann ➤ Toré Café, Nurten Celebi ➤ Veedelskümmerner Wiener Platz, Georg Brandt ➤ VHS Mülheim, Anna Schattenhofer ➤ Wir im Nordquartier e.V. ➤ Zoch Catering, Helmut Zoch

Zeitplan Werkstatt Camp & PlatzFormate

Dienstag 25.08.

12 – 20 Uhr Aufbau des Zeltes und Einrichtung der Werkstätten
20 – 22 Uhr CircleWay am Lagerfeuer

Mittwoch bis Sonntag 26.08. – 30.08.

13 – 16 Uhr Werkstätten: Siebdruck, Text & Rolle, Bewegung & Stimme, Musik & Sound
13 – 20 Uhr Urbane Poesie: jede volle Stunde Gedichte auf dem Wiener Platz
14 – 18 Uhr Jugendworkshop: „What The Fuck geht mich das an! – Mut zur Zivilcourage“
14 – 18 Uhr Platzformate
20 – 22 Uhr Geschichtenerzählen & CircleWay am Lagerfeuer:

Platzformate – (Anfangszeiten sind flexibel um ca. 15 Minuten)

Mittwoch 26.08.

14 – 16 Uhr Bewegung mit act4democracy, mit Ronja Fizen und Alex Beinecke
14 – 16 Uhr Zu Gast: der Initiativkreis Wiener Platz der Stadtteilkonferenz Mülheim – Nord
17 – 18 Uhr Putzparade: Ach, wie schön! Der Wiener Platz macht sich schön!
18 – 20 Uhr Ankara – „inedaspace“ – mit S. Naz Temizdemir

Donnerstag 27.08.

14 – 18 Uhr Baciismus – Podcast mit Marie Knäpper und PlatzHören mit Hannes Strobl
20 – 22 Uhr Geschichtenerzählerin Selma Scheele & Sängerin Filiz Yildiz am Lagerfeuer

Freitag 28.08.

14 – 18 Uhr Baciismus – Podcast, Marie Knäpper; PlatzHören, Hannes Strobl; PlatzSchreiben, Ella Kühn
16 – 17 Uhr Demo mit act4democracy, Ronja Fizen und Alex Beinecke
18 Uhr Ankara – ineedaspace – mit S. Naz Temizdemir
21 Uhr CircleWay mit Claudius Thiele am Lagerfeuer

Samstag 29.08.

14 – 18 Uhr Baciismus – Podcast, Marie Knäpper; PlatzHören, Hannes Strobl; PlatzSchreiben, Ella Kühn
20 – 22 Uhr Mobile Urban Cinema, Amin Farzanefar und Geschichtswerkstatt Mülheim am Lagerfeuer

Sonntag 30.08.

16 – 18 Uhr Geschichten – Erzählerin Selma Scheele & Sängerin Filiz Yildiz
19 – 20 Uhr Namenstombola: „Wiener Platz? Oder wie?“ Moderation Marie Knäpper im Gespräch mit Peter Bach und Helmut Goldau, Geschichtswerkstatt Mülheim am Lagerfeuer
20 – 21 Uhr Abschluss Umzug

Besten Dank:

Für das tägliche Brot von Café Central Köln und für all die Unterstützung von: Archiv für alternatives Schrifttum: Afas ➤ Atelier Mobilé: Jens Kuklik, Aischa-Lina Löbber ➤ Georg Elben ➤ Ralph Elster ➤ Karmen Frankl ➤ Juri Geuer ➤ Bela Pablo Janssen ➤ Dietrich Körner ➤ Fiene Ava Fitzpatrick, Oona Kobe Su Löbber ➤ Meike Ludwigs ➤ Nick Ludwigs ➤ Prof. Dr. Michael Rohrschneider, Universität Bonn, Zentrum für Historische Friedensforschung ➤ Anna Schattenhofer ➤ Hans-Peter Schröder ➤ Fernando Viera, Vagalume light Performance, Mülheim ➤ Uta Wirth

Gefördert durch

Kunststiftung
NRW

LVR
Qualität für Menschen

Stadt Köln
Kulturamt

FONDS
SOZIOKULTUR

Der Beirat der Bundesregierung
für Kultur und Medien

ARSCHUL
ZANG
Kulturamt

Kooperationspartner:innen

CSH
Menschen
stärken.
Perspektiven
schärfen.

KÖLNER
VHS

C Cross
Culture
Cologne

COMETOGETHER
PROJEKT

a art
imX.e.V.

mobile urban
cinema

Stichtung
Keupstraße
ist überall

ZOCH CATERING

K
KELLER

PRESSEMAPPE • ANLAGE • KÜNSTLER*INNEN

Claude Bwendua • Bawélima Dessa Ganda • Casper Hesprich • Marie Knäpper • Ella Kühn • Aischa-Lina Löbbert •
Selma Scheele • Susanne Seuffert • Tom Simon • Hannes Strobl • S. Naz Temizdemir • Nurullah Turgut •
Filiz Yildiz • Pelda Yildiz •

Claude Bwendua (Balabalakunst)

Claude Bwendua (*1995 in Kinshasa, Demokratische Republik Kongo) ist Performancekünstler, Puppenbauer, Musiker und Theatermacher. Seine künstlerische Ausbildung absolvierte er von 2008 bis 2014 am Espace Masolo in Kinshasa.

Seit vielen Jahren arbeitet er an der Schnittstelle von Theater, Musik, Performance und partizipativer Kunst. Internationale Gastspiele und Kooperationen führten ihn nach Afrika und Europa. Zu seinen künstlerischen Stationen zählen unter anderem die Produktion „King Kongo“ beim FIDENA Festival Bochum und am Théâtre Jeune Public Straßburg, Auftritte mit der Brassband Fanfare Masolo sowie Kooperationen mit dem Deutschen Theater Berlin, der KinderKulturKarawane und der australischen Performancegruppe Snuff Puppets. Seit 2018 entwickelt Claude Bwendua mit Balabalakunst eigene Projekte zwischen Objekt- und Figurentheater, Musik, Performance und kultureller Bildungsarbeit. 2024 realisierte er in Kinshasa sein Kunstprojekt „PUDJEA“. Für Faci Paci Baci gestaltet Claude Bwendua künstlerische Workshops und partizipative Performances. Seine Arbeit verbindet afrikanische Erzähltraditionen mit zeitgenössischer Performancekunst und schafft Räume für Begegnung, Kreativität und gemeinsames künstlerisches Handeln.

Bawélima Dessa Ganda

Bawélima Dessa Ganda (*1985 in Lomé, Togo) ist Tänzer, Schauspieler, Erzähler, Dichter und Performancekünstler. Seit 2002 arbeitet er international in den Bereichen Theater, Tanz, Performance, Storytelling und Poetry Slam und war an zahlreichen Produktionen, Workshops und Festivals in Afrika, Europa und Südamerika beteiligt.

2019 schloss er sein Studium Tanz, Kontext und Choreografie am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz (HZT) der Universität der Künste Berlin ab. Seine multidisziplinäre künstlerische Praxis verbindet Theater, Tanz, Musik, Gesang, Poesie und Erzählkunst. Als mehrfach ausgezeichnete Erzähler und Autor vertrat er Togo unter anderem bei den Jeux de la Francophonie in Nizza sowie bei der frankophonen Poetry-Slam-Meisterschaft in Le Mans. Seit Ende 2019 lebt und arbeitet Bawélima Dessa Ganda in Köln-Mülheim. Neben seiner eigenen künstlerischen Praxis leitet er Theater-, Tanz- und Musikworkshops und setzt sich mit Themen wie kultureller Identität, Teilhabe und gesellschaftlichem Zusammenhalt auseinander. Für Faci Paci Baci bringt Bawélima Dessa Ganda seine Erfahrung aus Bewegung, Sprache, Erzählkunst und Performance ein und entwickelt gemeinsam mit den Teilnehmenden spielerische Formen des Ausdrucks und des gemeinsamen Erzählens.

Casper Hesprich

Casper Hesprich ist Violinist, Tenor und Performancekünstler. Er studiert Violine an der Hochschule für Musik und Tanz Köln sowie Gesang an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Als vielfach ausgezeichnete Musiker trat er bereits solistisch mit verschiedenen Orchestern auf, war Konzertmeister im Landesjugendorchester NRW und Mitglied des Bundesjugendorchesters.

Neben seiner klassischen Ausbildung gilt sein besonderes Interesse der Improvisation sowie interdisziplinären Projekten an der Schnittstelle von Musik, Theater und Performance. Er arbeitet mit Schauspieler*innen, Tänzer*innen und verschiedenen Ensembles zusammen und verbindet musikalische Präzision mit experimentellen und performativen Ausdrucksformen. Für Faci Paci Baci begleitet Casper Hesprich performative Umzüge und künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum. Mit Violine, Gesang und performativen Aktionen trägt er dazu bei, den Wiener Platz in einen lebendigen Ort der Begegnung, Bewegung und gemeinsamen künstlerischen Erfahrung zu verwandeln.

Marie Knäpper

Marie Knäpper ist Kulturmacherin, Moderatorin und Podcasterin aus Köln. Sie verbindet gesellschaftspolitisches Engagement mit Kunst, Kultur und öffentlichem Diskurs und engagiert sich unter anderem im Vorstand von Arsch Huh e.V.

Als Moderatorin des Podcasts „Zäng Ussenander“ führt sie Gespräche mit Menschen aus Kunst, Kultur, Medien, Politik und Zivilgesellschaft. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Demokratie, gesellschaftlichem Zusammenhalt und der Rolle von Kultur in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen.

Für Faci Paci Baci gestaltet Marie Knäpper den Podcast „Baciismus“, der Stimmen, Geschichten und Begegnungen des Projekts dokumentiert. Durch Gespräche mit Künstler*innen, Beteiligten und Besucher*innen macht sie die Erfahrungen der Projektwoche hörbar und schafft eine zusätzliche Ebene der Teilhabe.

Ella Kühn

Ella Kühn (*1998 in Köln) ist eine multimediale Künstlerin. In ihren Malereien, Videos, Installationen und Performances arbeitet sie an der Verbindung von Text und Bild. Seit 2018 studiert sie an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Seit mehreren Jahren bewegt sie sich an der Schnittstelle von bildender Kunst, Sprache und Performance. Zu ihren künstlerischen Stationen zählen unter anderem die Einzelausstellung „Eingänge“ im Ausstellungsraum SIE SIND HIER in Köln, die Performance-Gruppenausstellung „Voltage! Voltage!“ im Westwerk Hamburg sowie die Ausstellung „Proberaum Pina“ im Kunstmuseum Solingen. 2025 war sie außerdem an der Ausstellung „Doppelter Blickwechsel“ in der Galerie M29 in Köln beteiligt.

In ihren Arbeiten verbindet Ella Kühn visuelle und sprachliche Ausdrucksformen und entwickelt daraus performative und poetische Zugänge. In der Lyrik, Sound- und Co-Performance „aus Versehen frei“, die 2021 im Filmhaus Köln und 2022 im Theater im Ballsaal in Bonn gezeigt wurde, arbeitete sie bereits mit Sprache, Klang und Performance.

Für Faci Paci Baci entwickelt Ella Kühn im Rahmen von PlatzSchreiben poetische Texte aus Beobachtungen und Begegnungen im öffentlichen Raum. Ihre Arbeit lädt dazu ein, den Stadtraum bewusst wahrzunehmen, Geschichten und Stimmen sichtbar zu machen und persönliche Eindrücke in gemeinsame künstlerische Ausdrucksformen zu übersetzen.

Aischa-Lina Löbbert

Aischa-Lina Löbbert ist Schauspielerin, Sprecherin, Sängerin, Puppenspielerin und Erzählerin. Sie studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig und absolvierte anschließend das Studio am Staatsschauspiel Dresden.

Ihre künstlerische Arbeit bewegt sich zwischen Schauspiel, Musik, Stimme, Bewegung und interdisziplinären Bühnenformen. Sie arbeitet in Theater, Film- und Hörspielproduktionen und verfügt über besondere Erfahrungen in Improvisation, Puppen- und Maskenspiel, Clownerie und musikalischer Performance.

Für Faci Paci Baci bringt Aischa-Lina Löbbert ihre vielseitige Bühnenpraxis sowie ihre Fähigkeiten als Schauspielerin, Sängerin und Performerin ein und unterstützt den interdisziplinären Ansatz des Projekts.

Selma Scheele

Selma Scheele ist Erzählerin aus Köln-Mülheim und begeistert seit vielen Jahren mit Märchen, Mythen und biografischen Geschichten Menschen aller Generationen im deutschsprachigen Raum. Als Deutsch-Türkin mit bayerischen Wurzeln verbindet sie unterschiedliche Erzähltraditionen und schafft Brücken zwischen Kulturen und Generationen.

Ihr Repertoire reicht von traditionellen Geschichten bis zu persönlichen Erzählungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mit großer Ausdruckskraft, lebendiger Gestik und einem feinen Gespür für Sprache gestaltet sie ihre Auftritte humorvoll, temperamentvoll, poetisch und geheimnisvoll.

Für Faci Paci Baci bringt Selma Scheele ihre langjährige Erfahrung in der Erzählkunst ein. Mit Geschichten aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten eröffnet sie Räume für Begegnung, Austausch und gemeinsames Erinnern

Susanne Seuffert

Susanne Seuffert ist Schauspielerin und Sprecherin. Nach einer Ausbildung im Puppenspiel absolvierte sie von 1979 bis 1982 ihr Schauspielstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Seit vielen Jahren arbeitet sie an freien Theatern und Bühnen im deutschsprachigen Raum und verbindet Schauspiel mit einer vielseitigen künstlerischen Praxis.

Sie war in zahlreichen Theater, Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Besonders prägend ist ihre langjährige Zusammenarbeit mit dem Theater der Keller in Köln sowie mit der theaterblackbox. Für ihre schauspielerischen Leistungen wurde sie mehrfach für den Kölner Theaterpreis nominiert; 2017 erhielt sie mit dem Ensemble den Theaterpreis der Stadt Köln für die Produktion Bilqiss.

In ihrer künstlerischen Arbeit setzt sich Susanne Seuffert mit gesellschaftspolitischen Themen wie Demokratie, Solidarität, Vielfalt und gesellschaftlichem Zusammenhalt auseinander. Im Mittelpunkt stehen Begegnung, Dialog und die gemeinsame Entwicklung performativer Ausdrucksformen.

Für Faci Paci Baci bringt Susanne Seuffert ihre langjährige Erfahrung als Schauspielerin und Performerin ein. In den Workshops begleitet sie die Teilnehmenden dabei, eigene Geschichten und Erfahrungen szenisch zu entwickeln und gemeinsam Ausdrucksformen für Dialog, Begegnung und friedliches Miteinander zu finden.

Tom Simon

Tom Simon ist Schauspieler, Musiker und Performancekünstler. Seit mehr als vier Jahrzehnten arbeitet er an der Schnittstelle von Theater, Musik, Improvisation und Clownerie. Seine künstlerische Praxis verbindet Schauspiel, Livemusik und interaktive Performance mit Humor, Spontaneität und direkter Publikumsbegegnung.

Seine Laufbahn begann in den 1980er Jahren mit Musik- und Improvisationstheater. Er arbeitete unter anderem mit dem Jugendtheater Comic On, dem Musikensemble Ohrwald, dem Musicaltheater COCOMICO, der Kölner Stunksitzung, Theater Zartbitter sowie dem N.N. Theater Köln zusammen.

Als Musiker spielt er unter anderem Klavier, Gitarre, Akkordeon, Mundharmonika und Udu. Seine Arbeit reicht von Musiktheater und Straßentheater über Walking Acts bis zu partizipativen Theaterformaten.

Für Faci Paci Baci bringt Tom Simon seine langjährige Erfahrung als Schauspieler, Musiker und Improvisationskünstler ein und schafft mit Musik, Humor und Begegnung offene Räume für gemeinsames Erleben.

Hannes Strobl

Hannes Strobl ist Musiker, Komponist und Soundkünstler mit Sitz in Berlin. Im Mittelpunkt seiner Arbeit stehen Klangforschung, Live-Elektronik und die Entwicklung immersiver Klangräume. Mit elektrischem Kontrabass, E-Bass und elektronischer Klangbearbeitung schafft er musikalische Räume an der Schnittstelle von Klang, Technologie und Architektur.

Seine Arbeiten umfassen Konzerte, Theatermusik, Sound-installationen, Performances und Virtual-Reality-Produktionen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf urbanen Klanglandschaften, räumlichem Hören und neuen Formen der akustischen Wahrnehmung. Die VR-Produktion „Die Wand 360“, an der er maßgeblich beteiligt war, wurde 2023 mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST ausgezeichnet.

Hannes Strobl arbeitet in internationalen interdisziplinären Projekten mit Künstler*innen aus Musik, Theater, Tanz und Medienkunst zusammen. Zu seinen Kooperationen zählen unter anderem tamtam, collective archives, denseland, doublelucky productions und p.o.p. (Psychology of Perception).

Für Faci Paci Baci entwickelt Hannes Strobl die klangliche Ebene des Projekts. Mit Live-Elektronik, experimentellen Klangräumen und improvisatorischen Elementen schafft er eine akustische Umgebung, die Begegnung und gemeinsames Erleben im öffentlichen Raum unterstützt.

S. Naz Temizdemir

S. Naz Temizdemir ist Filmemacherin und Videokünstlerin und lebt zwischen Ankara und Hamburg. Sie arbeitet im Bereich des experimentellen Films, des Dokumentarfilms und der künstlerischen Videopraxis. Nach einem Studium der Rechtswissenschaften und Philosophie wandte sie sich der Filmkunst und den visuellen Künsten zu.

Im Zentrum ihrer Arbeit stehen Erinnerung, Rituale, Identität, Orte und das Verhältnis zwischen Bild, Wahrnehmung und Unbewusstem. Dabei verbindet sie dokumentarische und experimentelle Ansätze und arbeitet sowohl mit analogen als auch mit digitalen Bildformaten. Ihre künstlerische Praxis zeichnet sich durch sinnliche, poetische und nichtlineare Formen des Erzählens aus.

Für Faci Paci Baci realisiert S. Naz Temizdemir die Live-Übertragung „PlatzNehmen - Ankara“. Durch die audiovisuelle Verbindung zwischen Köln und Ankara eröffnet sie einen transnationalen Dialog über öffentlichen Raum, Teilhabe und Zusammenleben. Die Live-Schaltung erweitert den Wiener Platz um eine internationale Perspektive und macht Begegnung über geografische Grenzen hinweg unmittelbar erfahrbar.

Mitwirkende des *mythen der moderne Kollektiv*

Bereits an Produktionen des Kollektivs beteiligt
Marie Knäpper - Stimme der Stadt, Die Stimme der Jugend, Die Stadt sind wir!

Aischa-Lina Löbbert - Stimme der Stadt,
Wunderblock oder Das Imaginäre Archiv
Susanne Seuffert - Wunderblock oder Das
Imaginäre Archiv

Hannes Strobl - Stimme der Stadt, Megaphonica,
Wunderblock oder Das Imaginäre Archiv

Nurullah Turgut

Nurullah Turgut ist Percussionist und lebt in Köln-Mülheim. Er arbeitete bereits viele Jahre als Perkussionist in Istanbul, bevor er 2010 nach Deutschland kam. Sein Hauptinstrument ist die kurdische und iranische Rahmentrommel Daf. Durch ein Jazz-Percussion-Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim erweiterte er sein Repertoire um lateinamerikanische und zeitgenössische Percussionstraditionen und verbindet seither unterschiedliche musikalische Kulturen zu einer eigenständigen Klangsprache.

Als gefragter Musiker wirkt Nurullah Turgut in zahlreichen internationalen Konzerten, Erzähl- und Theaterprojekten mit und war an verschiedenen Albumproduktionen beteiligt. Darüber hinaus ist er auf unterschiedlichen Konzertbühnen und Festivals in Deutschland zu erleben.

Für Faci Paci Baci bringt Nurullah Turgut seine langjährige Erfahrung als Percussionist und Rhythmuskünstler ein. Mit den vielfältigen Klangmöglichkeiten der Daf und weiterer Percussioninstrumente begleitet er Performances, Erzählungen und gemeinschaftliche Aktionen. Seine Musik schafft verbindende Rhythmen und macht den Wiener Platz zu einem Ort des Zuhörens, der Begegnung und des gemeinsamen Erlebens.

Filiz Yildiz

Filiz Yildiz ist Erzählerin, Musikerin, Sängerin und kreative Gestalterin aus Köln-Mülheim. Als Sängerin und Erzählerin in kurdischer und türkischer Sprache verbindet sie Musik, Geschichten und Erinnerungen unterschiedlicher kultureller Traditionen und bringt diese miteinander in Dialog.

Darüber hinaus engagiert sie sich seit vielen Jahren im Kölner Stadtteil Mülheim in nachbarschaftlichen und kulturellen Zusammenhängen und verbindet künstlerische Arbeit mit gesellschaftlichem Engagement.

Für Faci Paci Baci bringt Filiz Yildiz ihre Erzählkunst sowie ihre musikalischen Fähigkeiten ein und bereichert das Projekt mit Liedern und Geschichten in kurdischer und türkischer Sprache. Sie eröffnet neue Perspektiven auf Erinnerung, Identität und Zusammenleben.

Pelda Yildiz

Pelda Yildiz ist eine junge Nachwuchskünstlerin aus Köln-Mülheim. Sie engagiert sich in partizipativen Kunst- und Kulturprojekten und interessiert sich für gemeinschaftliche Arbeitsformen im öffentlichen Raum.

Für Faci Paci Baci beteiligt sich Pelda Yildiz an den partizipativen Formaten des Projekts. Sie unterstützt die Werkstätten, Performances und Aktionen auf dem Wiener Platz und trägt dazu bei, den öffentlichen Raum als Ort der Begegnung, Kreativität und des gemeinsamen Handelns erlebbar zu machen. Mit ihrem Engagement stärkt sie insbesondere die Einbindung junger Menschen in die künstlerischen Prozesse des Projekts.

Neu im Kollektiv

Claude Bwendua
Bawélíma Dessa Ganda
Casper Hesprich
Ella Kühn
Selma Scheele
Tom Simon
S. Naz Temizdemir
Nurullah Turgut
Filiz Yildiz
Pelda Yildiz